

Beispiele für unsere Arbeit: Jule aus Laupheim

Jule arbeitet seit Januar 2024 ehrenamtlich bei uns. In ihrem Hauptberuf ist sie im Büro beschäftigt und möchte als Abwechslung etwas Praktisches machen.

Sie engagiert sich einmal pro Woche halbtags in unserer Feinsortierung für den Secondhandladen. Sie prüft die Kleidungsstücke nach Kriterien wie Qualität, Marke sowie Mode und legt einen passenden Preis fest. Als langjährige begeisterte Secondhand-Shopperin ist sie für diese Tätigkeit top qualifiziert.

Über eine Bekannte hat sie erfahren, dass man bei uns ehrenamtlich arbeiten kann und hat dann über unseren Laden Kontakt mit uns aufgenommen.



Hier ein kleines Interview mit Jule:

Wie bist du eigentlich auf uns aufmerksam geworden?

Ich besuche den Secondhand-Shop hier regelmäßig seit mehreren Jahren. Ich kenne viele andere Secondhand-Shops, auch die in Großstädten. Hier in Laupheim finde ich das beste Preis-Leistungsverhältnis. Im Gegensatz zu teuren Shops in Großstädten muss man manchmal länger suchen, es lohnt sich aber immer. Im Gegensatz zu Secondhand-Kleiderportalen im Internet kann man hier die Kleidung anprobieren und schauen, wie es sich anfühlt, das Kleidungsstück zu tragen. Und bei der Sammelzentrale mache ich mit dem ausgegebenen Geld noch etwas Gutes: Ich finanziere damit Projekte in ärmeren Ländern.

Was findest du schön hier, was weniger?

So ein Arbeitstag ist für mich oft mit Überraschungen verbunden: ich bin gespannt, welche Kleidungsstücke ich heute entdecken werde. Und besonders cool ist es für mich, wenn ich einen besonderen Ledermantel finde. Die Arbeitsatmosphäre gefällt mir gut: Wir haben Spaß miteinander und heute Nachmittag haben wir während der Arbeit sogar miteinander gesungen. Das ist schon etwas Besonderes ;-). Schlecht und egoistisch finde ich, wenn Leute die Altkleidersammlung als kostenlose Müllabfuhr benutzen und so bedürftigen Menschen schaden.

Wie gehst du persönlich mit Kleidern um?

Die Entwicklung hin zum Wegwerfprodukt Kleidung finde ich schlimm. All das, was mit Fast Fashion verbunden ist: Umweltschäden und Ausbeutung der arbeitenden Menschen vor Ort. Ich versuche, Kleider wertzuschätzen. Und wenn ich dennoch ein Kleidungsstück unbedacht im Secondhand-Shop gekauft habe, dann ist das nicht so schlimm: Ich bringe es zurück und sehe es als Spende an. Einmal pro Jahr machen meine Freundinnen und ich einen kleinen Flohmarkt, bei dem wir Kleidungsstücke untereinander tauschen. Das macht mir dann auch richtig Spaß.

